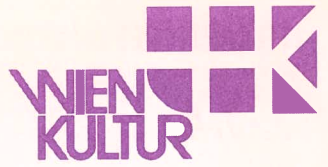




LITERARISCHES QUARTIER – ALTE SCHMIEDE

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DER KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN



KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 · Telefon 512 44 46, 512 83 29 · Gen.-Sekt.: Dr. Christine Pelousek

Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn
1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A ·
Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz,
Rotenturmstraße, Stubentor



FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine
halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS
WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN ·
Programmänderungen vorbehalten

LITERATURPROGRAMM APRIL 2000 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>, <http://www.wespennest.at>, www.literaturhaus.at

3	Montag 18.30/20.00 Literarisches Quartier	THOMAS ROTHSCILD: LITERARISCHE ERKUNDUNGEN IN DEUTSCHLAND VII-IX: Zusammenstellung, Einleitungen und Gesprächsführung: THOMAS ROTHSCILD (Stuttgart) mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Botschaft in Wien JAN CHRIST (Hohenfels/ Bodensee) liest aus „ Kleist fiktional. 84 Treibsätze “ (Ritter Verlag, Klagenfurt, 1999) WILHELM GENAZINO (Heidelberg; u.a. Bremer Literaturpreis, 1990; Großer Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste 1998) liest aus „ Das Licht brennt ein Loch in den Tag “, Erzählung (Rowohlt Verlag, 1996); „ Die Kassiererinnen “, Roman (Rowohlt Verlag, 1998)
6	Donnerstag 18.30/20.00 Literarisches Quartier	PAULUS BÖHMER (Frankfurt/ Main) liest aus „ Säugerleid-Kaddish & andere Gedichte “, „ PALAIS D'AMORPH “ (axel dielmann-verlag, Frankfurt/ Main, 1996 und 1999) VOLKER BRAUN (Berlin; u.a. Heinrich-Mann-Preis 1980; Lessing-Preis, 1981; Bremer Literaturpreis 1986; Deutscher Kritikerpreis 1996; Hans-Erich-Nossak-Preis, Erwin-Strittmater-Preis 1998) liest aus „ Tumulus “, Gedichte 1995–1997 (Suhrkamp Verlag, 1999)
7	Freitag · 18.30/20.00 Literarisches Quartier	SAID (Teheran – München; u.a. Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis 1991; Premio Letterario Internazionale „Jean Monnet“ 1994; Preis der Stadt Heidelberg „Literatur im Exil“ 1996; Hermann-Kesten-Medaille 1997) liest aus „ Dieses Tier, das es nicht gibt “, ein Bestiarium (C.H.Beck, München, 1999) LUDWIG HARIG (Sulzbach, Saarland; u.a. Stadtschreiber-Literaturpreis, ZDF u. Stadt Mainz; Hörspielpreis der Kriegsblinden 1987; Friedrich-Hölderlin-Preis, Homburg 1994) liest aus „ Pelés Knie. Sechs Verführungen “ (Carl Hanser Verlag, 1999) Thomas Eder: „Vom formalistischen Epikureer zum Autobiographen“ – Zum Werk von Ludwig Harig (manuskripte 138/97)
10	Montag 16.30 Literarisches Quartier	Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der AG GERMANISTIK für Schülerinnen und Schüler an Wiener Mittelschulen BARBARA FRISCHMUTH (Altaussee) liest aus ihrem Roman „Die Schrift des Freundes“ (Residenz Verlag, 1998, Aufbau Tb, 2000) und diskutiert mit Literaturgruppen Wiener Mittelschulen CHRISTIANE ZINTZEN Redaktion und Moderation
11	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	FRÜHJAR 2000 : LITERARISCHE NEUERSCHEINUNGEN ÖSTERREICHISCHER AUTORINNEN UND AUTOREN PETER HENISCH (Wien) liest aus seinem Roman „ Schwarzer Peter “ (Residenz Verlag, 2000)
12	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	FRÜHJAR 2000 : LITERARISCHE NEUERSCHEINUNGEN ÖSTERREICHISCHER AUTORINNEN UND AUTOREN BETTINA BALAKA (Wien) liest aus ihrem Roman „ Der langangehaltene Atem “ (Literaturverlag Droschl, 2000)
17	Montag 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN: TIEFEN-TEXTE Lesungen mit Textdiskussion Redaktion und Moderation: RENATE ZUNIGA HAHNREI WOLF KAFER (Wien) „ ICH GING “, Das Buch des Wandelns (Edition die Donau hinunter, 1999). REINHOLD AUMAIER (Wien) „ Rapid, Rapid.... Ein Matchtagebuch “ (Resistenz Verlag, 1999) . ALFRED PAUL SCHMIDT (Graz) „ Eine leichte Brise “, Kriminalroman (Aarachne Verlag, 1999). THOMAS BAUM (Linz) „ Inversionen “, Roman (Resistenz Verlag, 1999)
18	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	CLUB POÉTIQUE – 24. TREFFEN Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG „Mit dem Strohalm trinkst du meines Seele“ RUSSISCHE LYRIK DES 20. JAHRHUNDERTS übersetzt und gelesen von RAOUL SCHROTT (Österreich/ Irland) und RALPH DUTLI (Schweiz/ Deutschland) zweisprachig russisch-deutsch OSSIP MANDELSTAM. MARINA ZWETAJEWA. ANNA ACHMATOWA. SERGEJ JESSENIN. JOSEPH BRODSKY
26	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	Im Rahmen der SÜDTIROL-TAGE in Wien , unterstützt von der KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN DER PROKURIST 20 Bände poetisch-poetologischer Welterkundungen (1988–1999) MANFRED BAUSCHULTE (Deutschland) erzählt vom literarischen Bezugs- und Verständigungssystem der Zeitschrift, in dem MICHAEL DONHAUSER (Wien) • OSWALD EGGER (Südtirol/ Wien) • ELMAR LOCHER (Südtirol) das kreativ-interpretative Wirkungsfeld substantiell belebt und ständig erweitert haben „DER PROKURIST“, 20 Bände in Kassette (edition per procura, Wien-Lana 2000) einleitend vorgestellt von Robert Huez (Secession Lana) Alma Vallazza (Wien) bietet abschließend einen Ausblick auf die weiteren Aktivitäten der Edition per procura (Wien-Lana) CLUB POÉTIQUE – 25. TREFFEN Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG
27	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	IMRE KERTÉSZ (Budapest) liest aus „ Fiasko “, Roman (Rowohlt Berlin, 1999, übersetzt von György Buda und Agnes Relle) „Der schwierige Versuch, Kafka fortzuschreiben“ (Reinhard Baumgart, „Die Zeit“; „Ein bedrückendes Meisterwerk: ‚Fiasko‘, Imre Kertész’ Mythos von Sisyphe“ (Norbert Wehr, Frankfurter Rundschau) am 3. Mai um 11 Uhr wird im Großen Festsaal der Universität Wien an Imre Kertész der HERDER-Preis überreicht

MUSIKPROGRAMM APRIL 2000 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

4	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICH 2000 K&K EXPERIMENTALSTUDIO Dialog mit Wittgenstein „Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“ – GUNDA KÖNIG liest Wittgensteins „ Tractatus “; DIETER KAUFMANN spielt seine Wittgenstein-Kompositionen „ Pan “, „ Vom Schweigen “, „ Dialog mit Wittgenstein “ Vortrag: IRENE SUCHY
5	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICH 2000 ERNST KRENEK MEMORIAL Das Liedschaffen (1) sowie Kompositionen für Robert Fuchs und Franz Schreker ELISABETH LINHART , Sopran; VOLKER NEMMER , Klavier
8	Samstag · 16.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICH 2000 ERNST KRENEK MEMORIAL Das Klavierwerk (1) IRIS GERBER (Bern) Klavier
13	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	MUSICA BRITANNICA Ur- und Erstaufführungen Kompositionen von Lawrence Casserley (PanHarmonic, Vista clara), Simon Desorgher (Music for the Spheres, Mature Person's Guide to the Flute), Jonty Harrison (Luftflut) und Casserley/ Desorgher/ Morgan . LAWRENCE CASSERLEY , Elektronik; SIMON DESORGER , Flöte; CAROL MORGAN , Klavier
14	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	WORLD MUSIC 2000 – FOCUS (1) Kammermusik-Ur- und Erstaufführungen von Bojidar Spassov (Bulgarien) und Giovanni Damiani (Italien) sowie bulgarische und italienische Volksmusik BERNHARD ZACHUBER , Bassklarinette; MICHAEL SEIFRIED ; Kontabass SIMEON PIRONKOFF , Konzept In Zusammenarbeit mit der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (IGNM)
19	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	AVANTGARDE AUS PRAG MAREK KEPRT spielt eigene Kompositionen und Klavierwerke von Janáček und Haba Das Ensemble DAMA DAMA mit Erstaufführungen von Dan Dlouhy, Vít Zouhar, Adam Kubiček mit DAN DLOUHY, ADAM KUBÍČEK, CTIBOR BÄRTEK, STANISLAV PLISKA
20	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICH 2000 Gründonnerstagsmusik KARL WILHELM KRBAVAC „Soloorchester“
21	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICH 2000 Karfreitagsmusik „ efzeg “ BORIS HAUF , Saxofon, Computer; MARTIN SIEWERT , Gitarre, Elektronik; BÜRKHARD STANGL , Gitarre, Devices; Dieb 13 , Turntables
25	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	KLAVIER WERKSTATT Kompositionen von Jean-Marc Singier, Stefan Wolpe, Olivier Messiaen, Pierre Boulez, Bela Bartók , Alban Berg CAROL MORGAN , Klavier
28	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICH 2000 Ur- und Erstaufführungen von Michael Amann und Hannes Raffaseder : „Double feature“ SYLVIE LACROIX , Flöte; VASILE MARIAN , Oboe; BERNDT THURNER , Percussion

AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN APRIL 2000 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

13	Donnerstag · 19.00 I., Josefsplatz 6 PALAIS PÁLFFY	PRAGER KULTURTAGE IN WIEN (13.4. – 25.5.) Detailprogramm auf Anfrage 512 83 29 TSCHJECHISCHER SURREALISMUS UND ART BRUT ZUM ENDE DES JAHRTAUSENDS Eröffnung der Ausstellung bis 4.5. 2000
15	Samstag · 19.00 I., Lichtenfelsgasse 2 RATHAUS	KONZERT DES DVOŘÁK DUO'S LENKA ŠKORNIČKOVÁ (Sopran), JITKA DROBÍLKOVÁ (Klavier) Janáček, Dvořák, Brahms, Slavický WAPPENSAAL, Feststiege II
26	Mittwoch · 19.30 I., Bösendorferstraße 2 MUSIKVEREIN	KONZERT DER PRAGER SYMPHONIKER VLADIMÍR VÁLEK (Dirigent) IVAN ŽENATÝ (Violine) Smetana, Suk, Dvořák, GROSSER SAAL (Karten unter 505 81 90)
6	Donnerstag · 18.30 VII., Westbahnstraße 17	WIENER ORGELKONZERTE Detailprogramm auf Anfrage 512 83 29 EWALD DONHOFFER (Österreich) spielt Werke von Bach, Sauseng Schottenfelder Kirche
13	Donnerstag, 18.30 XX., Forsthausgasse 22	BEATE KOKITS (Deutschland) spielt Werke von Bach, Mendelssohn, Haselböck Kirche St. Johann Kapistran
20	Schönlaterngasse 7a	ARTOTHEK GALERIE: Mo – Fr: 12.00 – 18.00 CHRISTIAN HASENAUER <i>Metastasen</i> , Malerei (bis 18.4.)
30	Donnerstag · 19.00	JUNGE GRAFIKER AUS PRAG Eröffnung der Ausstellung (bis 25.5.)
30	Sonntag · 11.00 Kirche St. Ursula I., Johannesgasse 8	MATINEE FÜR KINDER: JOHANN SEBASTIAN BACH – zum 250. Todesjahr Ausführende: BLECHBLÄSERENSEMBLE DER UNIVERSITÄT FÜR MUSIK WIEN , ANNA MAGDALENA KOKITS (Klavier), BARBARA PAYHA (Sopran), ALFRED HERTEL (Oboe), WOLFGANG SAUSENG (Orgel) Leitung und Präsentation: WERNER HACKL

3.-7.4. Die literarischen Erkundungen in Deutschland werden heuer in etwas abgeänderter Form weitergeführt: Statt drei Abende über das Jahr zu verteilen, werden diesmal sechs Autoren innerhalb einer Woche vorgestellt. Das soll, so wäre zu hoffen, die öffentliche Aufmerksamkeit erhöhen und Gelegenheit zum Erkennen von Zusammenhängen, von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, von der Breite des Spektrums aktuellen Schreibens in Deutschland bieten. Am 3. April werden zwei Autoren lesen, die auch in der größeren Form Verknappung und Präzision lieben, eine strenge Prosa, die auf eitlem Firlefanz verzichtet: **Jan Christ** und **Wilhelm Genazino**. Der zweite Abend am 6. April ist der Lyrik gewidmet. **Paulus Böhmer** ist der heute vielleicht bedeutendste Vertreter des (einst von Walter Höllerer propagierten) Langgedichts in Deutschland. Völlig anders, aber gewiß nicht weniger anspruchsvoll geht **Volker Braun**, der auch als Dramatiker und Erzähler bereits in der DDR zu den interessantesten Autoren seiner Generation gehörte, mit den Möglichkeiten des Verses um. Am 7. April sind zwei Autoren an der Reihe, für die, ganz unterschiedlich, die regionale Herkunft bestimmend wurde: der aus dem Iran stammende, aber deutsch schreibende **Said** und der überzeugte Saarländer **Ludwig Harig**, der, mit experimenteller Prosa aus dem Umkreis der Stuttgarter Schule bekannt geworden, seine Erfahrungen als Lehrer literarisch verarbeitend und dann als Romanautor teilnehmend an der Auseinandersetzung mit der jüngsten Geschichte, heute zu den anregendsten Erzählern Deutschlands gerechnet werden muß. Aber auch über die Abende hinweg ergeben sich Zusammenhänge, die zu Vergleichen einladen. So verbindet viele Texte Genazinos und Harigs ein Interesse für das Alltägliche und eine scheinbare Leichtigkeit, ja ein Unterhaltungswert im besten Sinne, der über das tatsächliche Raffinement ihrer Machart hinwegtäuscht. Jan Christ und Volker Braun verbindet die produktive Auseinandersetzung mit der „klassischen“ deutschen Dichtung. Und Said und Volker Braun wiederum haben sich in ihrem Werk verschiedentlich mit (allerdings nur äußerlich vergleichbaren) autoritären politischen Systemen beschäftigt. Wie in den Vorjahren werden die Lesungen von Gesprächen begleitet, in denen das Werk, die Arbeitsbedingungen und allgemeinere Fragen des deutschen Literaturbetriebs (etwa der immer wichtiger werdenden Migrantenliteratur) erörtert werden sollen.

3.4. JAN CHRIST, geb. 1934 in Genthin in der Mark Brandenburg, lebt seit 1996 am Bodensee. Schauspieler, jahrelang ohne festen Wohnsitz, Flucht aus der DDR, Studium der Pädagogik in Göttingen, von 1962 bis 1974 im Schuldienst tätig. Seit 1976 Lyrik, Romane, Erzählungen und Arbeiten fürs Radio. Zuletzt von ihm im Ritter Verlag erschienen: „Schlagschatten“, 1988; „Glas“, 1990; „Rauchschrift“, 1991; „Wienzeile“, 1993; „Lossage“, 1995. **WILHELM GENAZINO**, 1943 in Mannheim geboren, lebt in Heidelberg. Bekannt wurde Genazino durch seine Abschaffel-Romane („Abschaffel“, 1977, „Die Vernichtung der Sorgen“, 1978, „Falsche Jahre“, 1979, alle im Rowohlt-Verlag), die als eine „Phänomenologie des Alltags“ am Ende der 70er Jahre zu lesen sind.

6.4. PAULUS BÖHMER, geb. 1937 in Berlin, aufgewachsen in Oberhessen und im Ruhrgebiet, lebt als Schriftsteller seit 1974 in Frankfurt am Main, studierte Jura, Architektur, und Germanistik; Ausbildung zum Industriekaufmann. Arbeitete u.a. als Stauden- und Ziergraszüchter, Lektor und Werbetexter. Böhmer ist Leiter des Hessischen Literaturbüros Frankfurt. Die wichtigsten Publikationen der letzten Jahre: „Säugerleid/Kaddish & andere Gedichte“, 1996; „Palais d'Amorph“, 1999 (beide axel dielmann Verlag, Frankfurt).

VOLKER BRAUN, geb. 1939 in Dresden, lebt in Berlin. Ausbildung zum Maschinisten. 1960–1964 Philosophiestudium in Leipzig. 1979–90 Mitarbeiter am Berliner Ensemble. 1999 erschien der Gedichtband „Tumulus, Gedichte 1995–1997“, in dem der Autor mit großer poetische Kraft dem Zustand unserer Welt nachfragt, an dessen Unabänderlichkeit er sich keineswegs gewöhnen mag. Den Glauben an solchen Stillstand hält Braun nämlich für eine trügerische Illusion wie die Hoffnung auf einfache Lösungen.

7.4. SAID, geb. 1947 in Teheran, lebt seit 1965 in München. Politisch engagiert, setzt sich der Autor besonders für verfolgte und inhaftierte Schriftsteller ein. Veröffentlichungen in den letzten Jahren: „Es war einmal eine Blume“, 1998; „Der lange Arm der Mullahs. Notizen aus meinem Exil“, 1995; „Sei Nacht zu mir. Liebesgedichte“, 1998. Spott, Satire und Erotik sind ihm taugliche Mittel „Tiere zu beschreiben, die es nicht gibt“, so etwa den Schneebären, der die Vogelstille liebt und skifährt.

LUDWIG HARIG, geb. 1927 in Sulzbach/Saar, lebt dort als vielfach ausgezeichnete Autor. Ludwig Harig begann in den 50er Jahren sprachexperimentell zu arbeiten, in den 60er Jahren, schrieb Harig vor allem Hörspiele. Autobiographische Romantrilogie „Ordnung ist das ganze Leben“, 1986, „Weh dem, der aus der Reihe tanzt“, 1990, „Wer mit dem Wölfen heult, wird Wolf“, 1996. In „Pelés Knie. Sechs Verführungen“ variiert Harig anhand bekannter Personen wie Hieronymus Bosch, den Physiker Leo Szilard oder Fußballgott Pelé die Themen Geld, Macht, Ruhm, Liebe.

10.4. BARBARA FRISCHMUTH, geb. 1941 in Altaussee, studierte Orientalistik und Ungarisch, lebt als freie Schriftstellerin und Übersetzerin in Altaussee. Der Roman „Die Schrift des Freundes“ nimmt Bezug auf den Aleviten, die bis zum Verbot 1925 einen starken Einfluß auf den Volksglauben vor allem in der Türkei ausübten. Ali, Muhameds Schwiegersohn und Vertrauter war Begründer der Schia und gilt als erster islamische Mystiker. Bei den Aleviten sind die Grundpflichten auf Gottesliebe, Liebe zum Propheten und zum Mitmenschen konzentriert. Gemischtgeschlechtliche Versammlungen, Weingenuß, Musik und Tanz während der Rituale waren erlaubt und deshalb Stein des Anstoßes für andere Zweige des Islam. Anfang der 70er Jahre fand Barbara Frischmuth bei ihren Recherchen von den Aleviten und Bektaschis nur noch literarische Spuren. Sie schienen bestenfalls im Verborgenen weiterzuleben. Vor diesem Hintergrund ist die spannende und berührende Liebesgeschichte zwischen der „westlichen“ Anna Margotti und ihrem Freund Hikmet zu lesen.

11.4. PETER HENISCH, geb. 1943 in Wien, lebt in Wien. Buchpublikationen u.a. „Vom Baron Karl, Peripheriegeschichten und andere Prosa“ (1971), „Hamlet bleibt, Prosa mit lyrisch-aphoristischem Anhang.“ (1971), „Wiener Fleisch & Blut. Gedichte“ (1975), „Lumpazimoribundus. Antiposse mit Gesang“ (1975), „Der Mai ist vorbei, Roman“ (1978), „Hoffmanns Erzählungen. Aufzeichnungen eines verwirrten Germanisten. Roman“ (1983), „Pepi Prohaska Prophet. Roman“ (1986), „Hamlet, Hiob, Heine. Gedichte“ (1989), „Kommt eh der Komet. Roman“ (1995). Sein „Großer Roman über Kindheit, Jugend und Anderssein“, „Schwarzer Peter“, erzählt die Geschichte des Sohns einer Wiener Straßenbahnschaffnerin und eines amerikanischen Soldaten: Kindheit am Donaukanal, schließlich in einer Pianobar in New Orleans gelandet. Von dort nimmt die Retrospektive dieser Geschichte des Etwas-anders-Seins ihren Ausgang.

12.4. BETTINA BALÁKA, 1966 in Salzburg geboren, studierte Englisch und Italienisch, lebt in Wien. Publikationen: „Die dunkelste Frucht. Gedichte“, 1994; „Krankengeschichten. Erzählungen“ 1996; „road movies. Erzählungen“ 1998; alle bei Droschl, Graz. Notiert zu „Der langangehaltene Atem. Roman“: Bettina Baláka erzählt eine Fülle von Geschichten, von schmerzhaften Lieben, von mißverstandenen Affären, endgültigen Trennungen und gescheiterten Leben: „Die Geschichten verästeln und verähnlichen sich, und die Äste, die unten absterben, treiben weiter oben am Stamm unter anderem Namen wieder hinaus.“

PETER HENISCH SCHWARZER PETER
Roman
544 Seiten, S 348,—

»Peter Henisch ist ein Sonderfall
der österreichischen Literatur.«
Helmut Schödel, DIE ZEIT

**RESIDENZ
VERLAG**

17.4. TIEFENTEXTE: tief, tiefgründig, gründlich tiefliegend, in den tieferen Körperregionen liegend, verlaufend. Renate Zuniga schreibt: **Hahnrei Wolf Käfer:** ICH GING. Das Buch des Wandels: Früher sagte der Mann ...ich bin wie gelähmt... zum Beispiel wenn Kriegsmeldungen aus einem Radio kamen. Mit der Diagnose, dem Unfaßbaren, der Bezeichnung Querschnittlähmung beginnt nicht bloß die Geschichte eines Mannes, der nach einem Schiunfall wieder leben, wieder gehen lernen muß. ICH GING oder Das Buch des Wandels ist die Geschichte einer Läuterung, einer Analyse, wie sie österreichischer nicht sein kann, und erinnert auch an Reisen, von denen alte Schamanen von Zeit zu Zeit berichten. Solche, die Landkarten von Reptiliengehirnen anzufertigen wissen, den Orten wo die ältesten unserer Erinnerungen zu Hause sind.

Alfred Paul Schmidt: Eine leichte Brise: Was auf den ersten Blick ein routiniert geschriebener Kriminalroman aus dem Ausseer-Land ist, wird auf den zweiten eine tiefenpsychologische Studie über die Faschismusanfälligkeit der Österreicher und erkennt auf den dritten, daß bestimmte primitive Emotionen und triebhafte Impulse, die chronische Angst, das Ansehen der Gesellschaft zu verlieren, und die Glückseligkeitssucht dieser Spezies aus dem Alpenland nichts anderes sind, als Vermächtnisse aus der Steinzeit.

Reinhold Aumaier: RAPID, RAPID... Ein Match-Tage-Buch: Das hundertste Jahr von Rapid treibt einen Fußballfan an die Grenzen der Belastbarkeit seines Kopfes, seines Herzens und seines Hirns. Die Beziehung zu seinem Verein kommt einer Religion gleich, erklärt der Musiker, Schriftsteller, Vater und Fan, der mit der Ruhe und Präzision eines Uhrmachers und aus der Tiefe seines Rapidherzens, von Zeiten – die der Zeit entwachsen sind – berichtet. Alltäglichsstes, scheinbar Vergessenes wohnt im Gedächtnis, die Geschichte sämtlicher Jahre, sämtlicher Spieler sind Teil seiner eigenen Geschichte geworden. Von einem grünweißen Standpunkt aus betrachtet scheint nichts ohne Bedeutung zu sein, nicht einmal was ein Spieler im chinesischen Horoskop ist...

Thomas Baum: INVERSION: Nach wochenlangem Warten wird dem nunmehrigen Häftling – vordem Sohn aus gutem Hause, treusorgender Ehemann und pflichtschuldiger AHS-Lehrer, in einem Gefängnis in dieser Welt an der Donau, eine Olympiaschreibmaschine mit schlechtem Farbband ausgehändigt. Auf ihr tippt der konfliktscheue, wuthortende, beliebte, weil hilfsbereite Lehrer aus Leidenschaft und mit latentem Zwölffingerdarmgeschwür die Geschichte eines typischen Österreichers, der alles unter den Teppich kehrt. In der Rolle von analytischen Tiefseetauchern begleiten wir den Protagonisten auf seiner Reise, die aufgrund seiner verborgenen Konsequenz mit der er an der Lösung des falschen Schlamassels arbeitet, immer auswegloser auf eine Katastrophe zurast.

18.4. Das 24. Treffen des CLUB POÉTIQUE steht im Zeichen der russischen Lyrik des 20. Jahrhundert. Raoul Schrott und Ralph Dutli lesen eine Auswahl von Gedichten hervorragender russischer Dichterinnen und Dichter im Original und eigenen Übersetzungen. Ralph Dutli ist als Übersetzer u.a. von Ossip Mandelstam und Marina Zwetajewa hervorgetreten, Raoul Schrott ist spätestens seit der Publikation seiner Anthologie „Die Erfindung der Poesie. Gedichte aus den ersten viertausend Jahren“, 1997, als Kundiger lyrischer Verfahrensweisen in der Vergangenheit und Gegenwart angesehen.

RAOUL SCHROTT, geboren 1964, aufgewachsen in Tunis und Landeck/ Tirol, studierte in Norwich, Paris, Berlin und Innsbruck Literaturwissenschaft. Er lebt zur Zeit in Irland.

RALPH DUTLI, geb. 1954 in Schaffhausen, studierte in Zürich und Paris Romanistik und Slavistik. 1982 bis 1994 in Paris, numehr als freier Autor und Übersetzer in Heidelberg.

26.4. Mit nunmehr 20 erschienenen Nummern geht das eigenwillige Zeitschriftenprojekt „**DER PROKURIST**“, das im Frühjahr 1988 als Beilage zur Zeitschrift „Sturzflüge“ (Bozen) begann, nun zu Ende. Fernab von Trend und Mainstream versuchte die Zeitschrift einem verzweigten poetischen Diskurs Forum und Öffentlichkeit zu bieten. Eine Vielzahl herausragender und eigenwilliger Persönlichkeiten (u.a. Oskar Pastior, Inger Christensen, Gennadij Ajgi, Michael Donhauser, Anselm Glück, Peter Waterhouse, Michael Hamburger, Felix Philipp Ingold, Gundi Feyrer, Friederike Mayröcker, Gert Neumann, Hans-Jost-Frey und Leonore Frey, Thomas Schestag) haben mit publizierten und informellen Beiträgen dieses poetische Verständigungsprojekt geprägt. Als Dokumentation sind die 20 Nummern des „PROKURIST“ in einer Kassette beziehbar.

27.4. IMRE KERTÉSZ, geb. 1929 in Budapest, 1944 nach Auschwitz deportiert und 1945 in Buchenwald befreit. 1975 erschien „Roman eines Schicksallosen“ (deutsch erstmals 1986), 1989 „Kaddisch für ein nicht geborenes Kind“ (deutsch 1992), 1992 „Galeerentagebuch“ (deutsch 1993), 1997 „Ich ein anderer“ (deutsch 1998). „Fiasko“ (ungarische Erstausgabe 1989) erschien in der deutschen Übersetzung von György Buda und Agnes Relle im Herbst letzten Jahres. „Fiasko“ handelt von einem Mann um die Fünfzig. Sein literarischen Erstlingswerk „Roman eines Schicksallosen“ wird vom Verlag abgelehnt. Der Zurückgewiesene und Abgeurteilte möchte sich vom Druck der Enttäuschung befreien und ersinnt einen Helden, dem er die Bürde der eigenen Erfahrungen aufhalsen kann. Wie es Kertész mit musikalischen Formprinzipien gelingt, seinen Helden wieder zu erlösen, gehört zu den vielen Geheimnissen, die dieses Werk birgt und die den Leser auch nach der Lektüre nicht mehr loslassen.

Erwin Riess **HAIDER** Lothar Baier **EUROPA-UNVERSTAND** Peter Gorsen **MODERNE** Heinz Steinert **ADORNO**
Thomas Rothschild **SHANGHAI** Pia Janke **NEUWIRTH/JELINEK** Juliane Vogel **KOLLERITSCH** Monika Helfer **WALD**
Interview **FRIEDRICH ACHLEITNER**

Schwerpunkt: Niederlande

gesloten

Das aktuelle Heft im gutsortierten Buchhandel oder direkt:
Wespennest, Rembrandtstraße 31/4, A-1020 Wien, Tel.: 332 66 91, Fax: 333 29 70, <http://www.wespennest.at>.
Das Einzelheft kostet öS 140,- (DM/sFr. 20,-), das Abonnement (4 Hefte inkl. Versand) öS 440,- (DM/sFr. 66,-).
Wenn Sie sich zu einem Abonnement entschließen, erhalten Sie das Buch «Was gibt's Neues vom Krieg» von Robert Bober oder eine CD von Franz Koglmann zum Geschenk. Fordern Sie unsere Verlagsprospekte an!

